

Unternehmens-Einblicke bei Metallbau Zenn

21. Existenzgründertreffen zum Thema Starthilfe durch staatliche Förderung

Von Isabelle Kübler

Gründungsinteressierte und Unternehmer waren im Rahmen der Veranstaltung „Unternehmens-Einblicke“ vergangene Woche zu Gast bei der Schorndorfer Firma Metallbau Zenn in der Wiesenstraße 62. Im Vordergrund standen bei dem von der Stadt Schorndorf organisierten Existenzgründertreffen die Beratungsangebote und staatlichen Fördermöglichkeiten sowie die Gründungserfahrung von Hans-Jürgen Zenn. Unterstützt werden die zwei Mal im Jahr stattfindenden Unternehmens-Einblicke durch die Kreissparkasse Waiblingen, Volksbank Stuttgart eG, den Bund der Selbständigen, Freiberufler und dem Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadt Schorndorf.

Seit 1995 in der Selbstständigkeit

Agnes Baldauf, moderierte durch den Abend und stellte den Geschäftsführer Hans-Jürgen Zenn vor. Zenn berichtete aus seiner Gründungserfahrung und gab den Gründungsinteressierten dabei wichtige Impulse, indem er seinen Werdegang beschrieb. Nachdem er seine Ausbildung als Mechaniker abgeschlossen hatte, absolvierte er eine weitere Ausbildung als Elektriker. Seinen Meister machte er neben dem Beruf. Danach folgte 1995 der Einstieg in die Selbstständigkeit. Finanzielle Starthilfe erhielt er damals von der Agentur für Arbeit. Er konnte dabei auch auf die Unterstützung der Handwerkskammer zählen. Was seiner Meinung nach zur Selbstständigkeit dazugehöre, sei, Krisen und Tiefen zu bewältigen. „Man muss bereit sein, Herausforderungen anzunehmen“, sagte Zenn. Die Finanzkrise 2009 habe auch die Handwerksbetriebe nicht verschont und viele Ressourcen gekostet. Und dennoch gelang es ihm, mitten in der Krise 2009 durchzustarten. Eine feste Konstante und große Unterstützung seien dabei zahlreiche Privatkunden gewesen, die dem Unternehmen eine gute Stabilität ge-



Rund 60 Interessierte nahmen am Gründertreffen teil.

geben haben. Doch ein weiterer wichtiger Aspekt zu dieser Zeit war, dass Zenn sich 2009 mit seinen Geschäftspartnern Renato Bruzese und Emanuele Campione zu einer GbR zusammenschloss.

Bei der Erweiterung des Betriebs 2012 sind die drei Partner mit ihrem Unternehmen nach Schorndorf gekommen und mit Wirtschaftsförderin Gabriele Koch und ihrem Team in Kontakt getreten. Bei der Betriebserweiterung konnten die Unternehmer Fördermittel in Anspruch nehmen. 2016 kaufte das Metallbauunternehmen das Areal in der Wiesenstraße 62 von der Stadtverwaltung Schorndorf nach fünfjährigem Leerstand ab. 2017 konnte die Immobilie bereits in Betrieb genommen werden.

„Am Beispiel der Firma Metallbau Zenn sieht man, wie gelungen eine Bestandsimmobilie revitalisiert wurde und etwas Repräsentatives entstanden ist“, so Oberbür-

germeister Matthias Klopfer. Er bedankte sich auch für das Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Schorndorf.

Beratungsangebote wahrnehmen

Bei Christa Muschert, die unter anderem Existenzgründungsberaterin bei der Handwerkskammer Region Stuttgart und für den Rems-Murr-Kreis zuständig ist, sind alle, die sich im Handwerk selbstständig machen wollen, richtig beraten. Sie zeigt in persönlichen Beratungsgesprächen auf, welche staatlichen Fördermittel ausgeschöpft werden können. Für sie ist es auch wichtig, die Gründerpersönlichkeit kennenzulernen und das Unternehmenskonzept genauer zu prüfen. „Das Wichtigste ist, dass Sie Ihren Businessplan auf Papier bringen und eine klare Vorstellung haben, was Sie als Unternehmer am Monatsende verdienen wollen“,

so ihr Ratschlag. Sie berät auch, wie Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmer in den Kundenkontakt treten können. Muschert schilderte auch die Herausforderungen, denen die Unternehmer als Arbeitgeber ausgesetzt sind, wie beispielsweise der Fachkräftemangel oder die „Generation Z“, die klare Vorstellungen habe, was der Arbeitgeber bieten müsse. Das Wirtschaftsministerium habe daher eine „Personaloffensive Handwerk 2025“ gestartet. So lädt Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut am **Mittwoch, 2. Mai** um 17 Uhr zum Thema „Finden, binden, führen: Der Umgang mit Personal“ zur kostenfreien Informationsveranstaltung in die Handwerkskammer Region Stuttgart ein. „Angebote wie dieses und Beratungsgespräche sollen alle Nachwuchsgründerinnen und -gründer unbedingt wahrnehmen“, warb Muschert.



C. Muschert, H. Zenn und A. Baldauf im Gespräch. Fotos: Grbic, Bebop media

Aus Schorndorfer Töpfen und Kesseln

Freie Plätze bei der öffentlichen Stadtführung am Freitag, 11. Mai

Zu sehen gibt es historische Orte, zu hören gibt es jede Menge anschauliche Geschichten, zu riechen und zu schmecken kulinarische Köstlichkeiten „made in Schorndorf“.

Die Tour dauert circa 2,5 Stunden und beginnt mit einem besonderen Geschmackserlebnis im Wein & Tee Lädle. Anschließend spaziert die Gruppe über den Marktplatz in die Altstadtgassen und lauscht den Anekdoten und Geschichten unserer Stadtführer. In der Gasthausbrauerei Kesselhaus wird den Teilnehmern Schweinemedallions in Gemüseschmorsoße mit gebratenen Scheiben vom Semmelknödel und ein Glas hausgebräutes Bier serviert. Den Schorndorfer Schnaps als Nachtisch gibt's bei der Schnapsbrennerei Böhringer.

Beginn der Führung am **Freitag, 11. Mai** um 18 Uhr. Treffpunkt: Rathauseingang, Marktplatz 1. Kosten: 36 Euro pro Person. Kartenverkauf bis zum 4. Mai bei der Stadinfo, Marktplatz 1, Telefon 602-6000; Mail: stadinfo@schorndorf.de. (red)

» Stadtbummel

Manufaktur Dannemann eröffnet

Ihre Türen jetzt geöffnet hat die Manufaktur Dannemann in der Schulstraße 9. Die Manufaktur, das sind Petra Dannemann und Sabine Schwelger, zwei „Ü-50erinnen“ die den modischen Zeitgeist in eine tragbare Kollektion zaubern“, wie sie von sich selbst sagen. Dabei wollen sie die Einzigartigkeit jeder Frau hervorheben und betonen.

„Wir arbeiten seit zwölf Jahren mit verschiedenen Produktionsstätten zusammen. Durch die vielen Jahre der Zusammenarbeit sind auch echte Freundschaften gewachsen“, sagt Sabine Schwelger. Und Petra Dannemann ergänzt: „Jeder Knopf, jeder Reißverschluss und jedes liebevolle Detail geht durch unsere Hände. Die geringe Stückzahl pro Artikel ist der Garant, dass jede Trägerin ein ganz persönliches Kleidungsstück hat. Unsere Kollektion fügt sich in die Kleiderschränke und macht selbst ‚alte Lieblingsstücke‘ wieder modisch.“

Herzlichen Glückwunsch

Ihren Geburtstag feiern (veröffentlicht werden 70, 75, 80, 85, 90, 95 und ab 100 Jahre alte MitbürgerInnen) in der Kernstadt: **Am 26. April:** Jochen Kurz, 75 Jahre. **Am 27. April:** Thomas Engler, 85 Jahre; Monika Geisel, 70 Jahre; Monika Müller, 70 Jahre; Hildegard Schoch, 70 Jahre. **Am 28. April:** Ruth Junginger, 80 Jahre; Hans Karnath, 75 Jahre; Dr. Wolfgang Rube, 75 Jahre; Tomo Grgic, 70 Jahre. **Am 29. April:** Margarethe Class, 80 Jahre; Biserka Durov, 75 Jahre; Maria Kohlhammer, 75 Jahre. **Am 1. Mai:** Heinz Plessing, 70 Jahre; Wolfgang Schmidt, 75 Jahre; Johann Fürst, 75 Jahre; Ingeborg Pretzler, 75 Jahre; Angela Ocvirk, 85 Jahre. (red)

Spielenachmittag

In der Stadtbücherei

Wenn die Frühlingssonne vom Himmel strahlt, dann ist der Weg zu einer schmackhaften Abkühlung nicht weit. Als tüchtige Eisstandbesitzer legen die Spieler sich in Go Go Gelato! ins Zeug, um sämtliche Kundenwünsche zu erfüllen, so außergewöhnlich sie auch sein mögen. Am **Mittwoch, 9. Mai** von 15 bis 17 Uhr stellt die Stadtbücherei Schorndorf in Kooperation mit den Freunden der Stadtbücherei Schorndorf e.V. Spiele aus dem Pegasus-Verlag für Eltern und ihre Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren vor. Im Anschluss werden die Spiele in lustiger Runde ausprobiert. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. (red)

Jugendschöffen gesucht: Bis 4. Mai bewerben

Interessierte können sich beim Kreisjugendamt melden / Start ist 2019

Die ehrenamtlich bestellten Schöffen sprechen gemeinsam mit Richtern der Strafrechtsbarkeit im Amts- und Landgericht Recht. Die Schöffen sind dabei den Berufsrichtern gleichgestellt, tragen dieselbe Verantwortung, sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Vierjährige Amtszeit

Die vierjährige Amtszeit der aktuellen Jugendschöffen endet zum 31. Dezember. Derzeit werden Nachfolger für die Zeit von 2019 bis Ende 2023 gesucht.

Zwischen 25 und 69 Jahre alt

In die Vorschlagsliste, die vom Kreisjugendamt erstellt wird, dürfen nur Personen aufgenommen werden, die Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sind und die deutsche Sprache in ausreichendem Maß beherrschen. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die im Rems-Murr-Kreis wohnen und am 1. Januar 2019 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde, ist von der Wahl ausgeschlossen. Gleiches gilt, wenn gegen den Bewerber ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat läuft. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöf-

fen gewählt werden.

Lebenserfahrung und Menschenkenntnis

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, das heißt sie sollen das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen: Das heißt sie müssen die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten und Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann aus beruflicher Erfahrung, aber auch aus gesellschaftlichem Engagement resultieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde. Schöffen in Jugendstrafsachen sollen zusätzlich in der Jugendberufshilfe über besondere Erfahrung verfügen.

Kontakt

Personen, die Interesse an dieser ehrenamtlichen Aufgabe haben, können sich unter der Telefonnummer 07151/501-1433 direkt an das Kreisjugendamt wenden. Die Bewerbungsunterlagen können dort angefordert oder unter <https://www.schoeffenwahl.de/>

kommunen/formulare-mustertexte/ heruntergeladen werden. Die Bewerbungsfrist endet am 4. Mai.

Bewerbung

Die Bewerbung muss folgende Angaben enthalten: Den Familiennamen, den Geburtsnamen, wenn er nicht mit dem Familiennamen übereinstimmt, den Vornamen, den Geburtstag, den Geburtsort, den Beruf, die Wohnanschrift mit Straße und Hausnummer. Überdies sind für die Bewerbung Angaben zur aktuell ausgeübten Tätigkeit, zur Erfahrung in der Jugendberufshilfe und zur Motivation für die Bewerbung erwünscht.

Beschlussfassung

Dem Jugendhilfeausschuss wird in öffentlicher Sitzung am 11. Juni eine Vorschlagsliste zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach der Beschlussfassung wird die Vorschlagsliste eine Woche lang im Kreisjugendamt zur Einsichtnahme ausgelegt. Der Zeitpunkt der Auflegung wird öffentlich bekannt gemacht. Danach erfolgt die Wahl der Jugendschöffen und -schöffen durch den Wahlausschuss bei den Amtsgerichten.

Adresse

Adresse für die Bewerbung: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Kreisjugendamt, Winder Straße 30/7, 71334 Waiblingen.

Unterstützer gefragt

Defibrillator im Arnold-Areal

Das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Schorndorf und die Björn Steiger-Stiftung wollen gern im ArnoldAreal eine AED-Säule mit einem Laien-Defibrillator aufstellen. „Bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde: Ohne Wiederbelebensmaßnahmen sinkt die Überlebenschance jede Minute um zehn Prozent. Nach fünf Minuten ohne Blutversorgung trägt das Gehirn in den meisten Fällen irreparable Schäden davon“, weiß Simone Halle-Bosch Geschäftsführerin im Familienzentrum und selbst jahrelang ehrenamtlich als Sanitäterin tätig. „Nun haben wir mit der Björn Steiger Stiftung einen Partner gefunden, der uns dieses Gerät aufstellt, wartet und auch die Schulungen durchführt, das freut uns!“ Einzig ein paar Sponsoren fehlen, damit der Plan realisiert werden kann. Etwas über 2.400 Euro müssen zusammenkommen, egal ob über kleinere Beträge von einzelnen Personen oder etwas größere Summen von Sponsoren. Sobald diese gefunden sind, kann zeitnah eine offizielle Übergabe stattfinden und die Bevölkerung ist damit für den Ernstfall gewappnet und ein weiterer bedeutender Schritt in der Aktion 100.000 Leben zu retten ist gemacht, damit im Ernstfall auch Laien schnell und optimal Erste Hilfe leisten können. Infos: Familienzentrum Schorndorf, Simone Halle-Bosch, Telefon: 887700 oder per mail familienzentrum@schorndorf.de.

» Aus der Kernstadt: Vereine, Organisationen, Schulen und Kindergärten berichten

Gartenverschönerung

Im Kindergarten Aichenbach

Am Samstag, 14. April wurde, in einer gemeinsamen Aktion von Eltern und Kindern, der Garten des Kindergarten Aichenbach verschönert. Bei strahlendem Sonnenschein wurde gehämmert, gesägt, gehobelt, geschliffen, gepflanzt, gestrichen und gebuddelt. Der Barfußpfad wurde neu angelegt und gesäubert, ein Hochbeet aufgestellt und bepflanzt. Tische und Bänke bekamen neue Bretter und einen neuen Anstrich. Die Weiden wurden in Form gebracht und das Blumenbeet bekam eine von den Kindern selbst bemalte Abgrenzung. Der neue Barfußpfad wurde am Montag gleich von den Kindern freudig ausprobiert und mit Beschlag belegt. Das pädagogische Fachpersonal und die Kinder bedanken sich ganz herzlich bei den fleißigen Eltern und deren Kindern.



Eltern und Kindern verschönerten den Garten des Kindergarten Aichenbach.

Foto: privat



Die Übergabe der Spenden an den SOS-Waldkindergarten Forstthof. V. r.: Doris Fritz, Sabine Golder, Rolf Huttelmaier, Iris Smetaczko und Kinder des Forstthofs. Foto: privat

Zertifizierung angestrebt

SOS-Waldkindergarten Forstthof will Kneipp-Kindergarten werden

Die Vorsitzende des Kneipp-Vereins Iris Smetaczko und die Schatzmeisterin und stellv. Landesvorsitzende Doris Fritz über-

brachten dem SOS-Waldkindergarten Forstthof eine Spende des Vereins. Der Waldkindergarten des SOS-Kinderdorfes Württemberg strebt die Zertifizierung „Vom Kneipp-Bund anerkannte KiTa“ an. Im Oktober wird eine Inhouse-Ausbildung der Erzieherinnen durch Referentinnen der Sebastian-Kneipp-Akademie SKA stattfin-

den. Mit dieser Spende möchte der Kneipp-Verein den Kindergarten auf dem Weg zur Zertifizierung unterstützen. Kinder sind offen und neugierig, ihr Verhalten ist noch nicht eingefahren, somit verspricht frühe Gesundheitserziehung Erfolg. Vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Kindertageseinrichtungen orientieren sich an der Frage:

Was macht, was hält gesund? Die Kinder lernen spielerisch die Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise. Das Fachwissen für die frühe Grunderziehung wird im Rahmen der Inhouse-Schulung dem Personal nahegebracht. Rolf Huttelmaier, Einrichtungsleiter des SOS-Kinderdorfes Württemberg bedankt sich beim

Kneipp-Verein herzlich für die Spende. Die Kindergartenleiterin Sabine Golder freut sich, dass ihr langgehegter Wunsch nun in Erfüllung geht. Sie und die Kinder bedanken sich mit einem wunderschönen Plakat beim Kneipp-Verein. Der Waldkindi wird sich unter anderem Wannen für die Wasseranwendungen anschaffen.